



Die Bourse de Commerce in Paris, Foto : Markus A. Castor

Deutsch-Französischer Studienkurs 2022-2023

Das Privatmuseum im 21. Jahrhundert. Frankreich und Deutschland im Vergleich

**Programm
Zweiter Teil 6.–8. März 2023**

LIEU/ORT

Künzelsau, Baden-Baden,
München

Das Privatmuseum im 21. Jahrhundert. Frankreich und Deutschland im Vergleich

Le musée privé au XXI^e siècle. Une comparaison France-Allemagne

Organisiert vom Deutschen Forum für Kunstgeschichte (DFK Paris) in Kooperation mit dem Masterstudiengang »Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik« der Goethe-Universität Frankfurt und gefördert durch die Deutsch-französische Hochschule – Université franco-allemande, Saarbrücken.

Im Frühjahr 2021 eröffnete in der Bourse de Commerce in Paris eine neue Ausstellungsinstitution, für die der Unternehmer und Kunstsammler François Pinault das historische Gebäude der ehemaligen Handelsbörse von Tadao Ando aufwendig umbauen ließ. 2014 hatte bereits Bernard Arnault die Fondation Louis Vuitton mit einer spektakulären Architektur von Frank Gehry eröffnet, und 2024 dürfte das von Jean Nouvel konzipierte neue Domizil der Fondation Cartier pour l'Art contemporain fertig gestellt sein. Solche privaten Museumsprojekte sorgen international für Aufsehen und geben Anlass, sich mit der Vermarktung auseinanderzusetzen.

Den großen Pariser Privatmuseen stehen in Deutschland auf die gesamte Republik verteilt zahlreiche Beispiele gegenüber, deren Mehrzahl auf private Gründungen nach 1945 zurückzuführen ist. Paradigmatisch hierfür sind die Ausstellungshäuser des Unternehmerpaares Peter und Irene Ludwig ebenso wie jene der Entrepreneurs Frieder Burda, Reinhold Würth und Hasso Plattner zu nennen.

Private Kunstsammlungen präsentieren sich als einflussreiche Pendanten zu den großen öffentlichen Kunstmuseen und treten als machtvolle Player auf dem internationalen Kunstmarkt auf. Es stellt sich die Frage, inwieweit die Praxis der privaten Museen von jener der öffentlichen Häuser abweicht, welchen Einfluss ein privates Museum auf das Kunstsystem und die Institution ‚Museum‘ ausübt und wie es die Museumslandschaft insgesamt verändert. Anders als öffentliche Museen können private Einrichtungen eine freiere Politik des Sammelns, Kuratierens und Auftretens gemäß ihrer individuellen Vorlieben verfolgen. Lenken private Sammlungen dabei den Blick auf eigenwillige Erzählungen und ungewohnte Displays oder sind sie vielmehr Klone ihrer öffentlichen Pendanten, die mitunter über konkurrenzlose Möglichkeiten verfügen?

Betrachtet man historisch gewachsene landesspezifische Traditionen des Sammelns in einer komparatistischen Perspektive, kann das Privatmuseum als Barometer einer Sammlungskultur und Rezeptions-praxis angesehen werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede herrschen in der Sammlungsgeschichte und Gegenwart in Frankreich und Deutschland vor? Wo liegen die Schnittmengen, Unterschiede und aktuelle Ansätze in der privaten Museumslandschaft Deutschlands und Frankreichs?

Im Verlauf eines zweiteiligen, insgesamt sechstägigen Programms (drei Tage in Frankreich /Paris, drei Tage in Süddeutschland) soll die Institution ‚Privatmuseum‘ als kulturformierende Instanz im deutsch-französischen Vergleich und im internationalen Kontext theoretisch reflektiert werden.

Montag, 6. März 2023

Museum Würth, Künzelsau

09h30

Museum Würth 2

Am Forumsplatz 1
74653 Künzelsau

**Begrüßung durch Julia Drost, Stefanie Heraeus und
Vera Bornkessel**

> Philipp Lange (Goethe-Universität Frankfurt am Main /Hochschule für
Bildende Künste–Städelschule)

10h00

Treffen mit **C. Sylvia Weber**

(Geschäftsbereichsleiterin Kunst und Kultur in der Würth-Gruppe)

Führung durch die Ausstellung *Weitblick. Reinhold Würth und seine
Kunst*

anschließend gemeinsamer Spaziergang zum

Museum Würth

Reinhold-Würth-Straße 12-17
74653 Künzelsau, Deutschland

13h00

Mittagessen im Betriebsrestaurant

14h00

Besuch der Ausstellung *Fähigkeiten! Kunst von besonderen Menschen*
in der Sammlung Würth

15h00

Gemeinsame Weiterreise mit dem Bus und Zug nach Baden-Baden

19h30

Geplante Ankunft in Baden-Baden

Dienstag, 7. März 2023

Museum Frieder Burda, Baden-Baden / Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

09h30

Museum Frieder Burda

Lichtentaler Allee 8B
76530 Baden-Baden

> Judith Höchstötter (École du Louvre / Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

10h00

Treffen mit **Udo Kittelmann** (Künstlerischer Leiter)

12h00

Gemeinsame Weiterreise mit dem Zug nach München

16h30

Geplante Ankunft in München

18h00

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Katharina-von-Bora-Straße 10
80333 München

Roundtable Diskussion

„Das Privatumuseum im Fokus“

Achim Hochdörfer (Direktor des Museum Brandhorst), **Matthias Mühling** (Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München); **Christian Spies** (Professor für Kunstgeschichte an der Universität zu Köln) und **N.N.**

Moderation: Stefanie Heraeus

> Co-Moderation: Sandra Richter (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)

Abendimbiss am ZI München

Mittwoch, 8. März 2023

Sammlung Goetz, München / Museum Brandhorst, München

08h30

Sammlung Goetz

Oberföhringer Str. 103

81925 München

> Dorothea Lorenz (École du Louvre / Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

09h00

Treffen mit **Katharina Vossenkuhl** (Museumsdirektorin)

12h30

Museum Brandhorst

Theresienstraße 35a

80333 München

> Monja Droßmann (Universität zu Köln)

13h00

Treffen mit **N.N.**

16h00

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Katharina-von-Bora-Straße 10

80333 München

Abschlussdiskussion

> Co-Moderation: Carola Korhummel (Universität Wien)

Organisatorinnen

Julia Drost (DFK Paris), Stefanie Heraeus (Goethe-Universität Frankfurt am Main) und Vera Bornkessel (DFK Paris)

Mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule, Saarbrücken



Universite
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Deutsches Forum für Kunstgeschichte

Centre allemand d'histoire de l'art Paris

Hôtel Lully
45, rue des Petits Champs
F-75001 Paris

Tel. +33 (0)1 42 60 67 82

Fax +33 (0)1 42 60 67 83

info@dfk-paris.org

www.dfk-paris.org



DEUTSCHES FORUM
FÜR KUNSTGESCHICHTE
CENTRE ALLEMAND
D'HISTOIRE DE L'ART
PARIS

Max Weber
Stiftung

.....

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland